

Wie ist die religiöse Haltung zu werten?

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 22. November 2012 18:33

Das Problem, das ich sehe, sind gar nicht primär die religiösen Standpunkte im einzelnen, sondern der Anspruch, die Bibel "wortwörtlich" zu verstehen. Was bedeutet denn "(wort-)wörtlich"?

Jeder, der sich in seinem Leben ein bisschen mit Philologie, Hermeneutik, Textverstehensprozessen etc. auseinandergesetzt hat, weiß, dass jeder von uns einen Text anders versteht, auch wenn jeder ihn erst einmal "wörtlich" wiedergibt. Beim Lesen werden doch automatisch Vorwissen, Vorerfahrungen, Erwartungen, Assoziationen usw. aktiviert. Sprachlich-literarische und kognitive Verstehensprozesse laufen bei jedem Menschen aufgrund seiner individuellen Veranlagung und Entwicklung unterschiedlich ab.

Du selbst schreibst, es sei bezüglich mancher Stellen wichtig, den Kontext zu beachten. Dazu gehört aber nicht nur der Kontext innerhalb eines biblischen Buches oder der Bibel als solcher. Es gehört auch der Leserkontext hinzu, es gehört der geschichtliche und ideengeschichtliche Kontext dazu und selbstverständlich (vor allem bei Übersetzungen) der sprachliche Kontext. Daraus resultiert ja eines der grundlegenden Probleme des Protestantismus. Jeder Gläubige soll die Bibel selbst lesen und dadurch zu Erkenntnis gelangen. Weil aber jeder die Bibel automatisch unterschiedlich versteht, spalten sich die evangelischen und auch evangelikalen Gemeinden immer weiter auf - und jede behauptet, (nur) sie verstände die Bibel wörtlich.